

Landes- Krankenhaus Vöcklabruck

Im September 2004 wurde der Neubau des Landes-Krankenhauses Vöcklabruck offiziell eröffnet. Das Gesundheitswesen und die bestmögliche Gesundheitsversorgung der Menschen hat für die oberösterreichische Landespolitik einen besonders hohen Stellenwert. Der Neubau des LKH Vöcklabruck – eines der modernsten Spitäler Europas – ist wesentlicher Bestandteil einer großen Modernisierungsoffensive in den öö. Spitälern. Mit über 35.000 m², modernster medizinischer Ausstattung und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 344 Mio. ist ein weiterer Meilenstein in der Gesundheitsversorgung Oberösterreichs durch den Neubau des Landes-Krankenhauses Vöcklabruck gesetzt worden. Noch nie wurde in Oberösterreich soviel in die Krankenhäuser investiert. Das Gesamtinvestitionsprogramm umfasst rund EUR 1,5 Mrd. und wird innerhalb eines Jahrzehnts umgesetzt. Mit dem neuen LKH Vöcklabruck – die Rechtsträgerschaft obliegt der Oö. Gesundheits- und Spitals-AG (gespag) – steht der Bevölkerung in der Region nun ein hochmodernes Schwerpunktspital zur Verfügung, das für die Qualität der gesamten regionalen Gesundheitsversorgung einen Quantensprung bedeutet.

Das gesamte Neubauprojekt LKH Vöcklabruck umfasst neben dem Krankenhaus selbst auch noch das medizinische Ausbildungszentrum, ein EDV-

Kompetenzzentrum, eine Tiefgarage sowie die Rot-Kreuz-Zentrale des Bezirkes, die als eigenständiges Projekt realisiert wurde. Zielsetzung war es, gegenüber dem bestehenden alten Krankenhaus zahlreiche strukturelle, quantitative und qualitative Veränderungen und Verbesserungen zu erreichen und die zentrale Position als Schwerpunkt-Krankenhaus im Rahmen des Salzkammergut-Versorgungs-Verbundes langfristig sicherzustellen. Mit einer Nettotonutzfläche von 35.000 m², 2.800 Räumen und insgesamt 573 Betten präsentiert sich der Neubau des Landes-Krankenhauses Vöcklabruck als ein transparentes, architektonisch zeitloses Gebäude mit klarer innerer Gliederung. Bereits die Konzeption des Hauses sah eine klare Teilung vor: Die so genannte „Klinikstraße“ gliedert das Gebäude einerseits in den Untersuchungs- und Behandlungsbereich und andererseits in den Pflegebereich. Diese Anordnung erleichtert die Orientierung für die PatientInnen.

Im Neubau des Landes-Krankenhauses Vöcklabruck stehen nicht nur ein größeres Raum- und Flächenangebot, sondern auch ein erweitertes medizinisches Angebot zur Verfügung, das eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Schwerpunktversorgung ermöglicht. Insgesamt umfasst das neue Landes-Krankenhaus nun 13 Abteilungen und vier Institute. Weiters ist dem Krankenhaus eine Schule für den gehobenen

Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie eine Akademie für den Radiologisch Technischen Dienst angeschlossen.

Ein breites Angebot an Ambulanzen ermöglicht adäquate Erstuntersuchungen. Diese sind mit Ausnahme der Unfallchirurgie in drei Ambulanzzonen zusammengefasst. Die so genannte „Konservative Ambulanzzone“ deckt dabei die Bereiche Innere Medizin, Pulmologie, Neurologie und Dermatologie ab. In der „Operativen Ambulanzzone“ werden Untersuchungen betreffend Chirurgie, Anästhesie, Frauenheilkunde & Geburtshilfe, Urologie und Konsiliarfächer durchgeführt. Die Ambulanzzone „Kinder & Kopf“ widmet sich der Pädiatrie, HNO und Augenheilkunde. Darüber hinaus steht eine eigene Ambulanz für die Betreuung psychiatrischer PatientInnen zur Verfügung. Die unfallchirurgische Ambulanz gliedert sich in die Bereiche Erstversorgung (inkl. Schockraum, Wundversorgung) und Nachsorge.

Konkret sind im neuen LKH Vöcklabruck, welches rund 1.200 Mitarbeiter beschäftigt, jährlich folgende Leistungen kapazitiv abdeckbar: 180.000 Untersuchungen/Behandlungen,

Bautafel

Landeskrankenhaus
Vöcklabruck

Bauherr:
LKV Krankenhaus Errichtungs-
und VermietungsGmbH

Planung Kälte:
VAMED, Wien/Linz

Ausführung Kälte:
Ing. August Lengauer, Linz



gen, 8.600 Planoperationen (zuzüglich Akut-Operationen und tagesklinischer Eingriffe) und rund 25.000 stationäre Aufnahmen.

Mit dem Bezug des Neubaus ist die Ausweitung des medizinischen Angebotes noch lange nicht abgeschlossen. Seit Jänner 2005 ist die neue Dialyse mit insgesamt sechs Plätzen in Betrieb. Das Institut für Physikalische Medizin öffnet ebenfalls 2005 seine Pforten. Der Startschuss für die Nuklearmedizin fällt auch im Laufe dieses Jahres. Darüber hinaus erweitert das Landes-Krankenhaus Vöcklabruck sein medizinisches Angebot um eine Abteilung für Dermatologie, die insgesamt 14 Betten umfassen wird. Für 2007 sind die Etablierung der Palliativstation mit zwölf Betten sowie die Etablierung der Strahlentherapie vorgesehen.

Im Zuge der Gesamtkonzeption des neuen Hauses wurde bereits bei der Planung besondere Rücksicht auf mögliche Erweiterungen genommen (z. B. Fundamentierung, Deckenstärke). Für eine eventuelle Ausdehnung des Untersuchungs- und Behandlungsbereiches nach oben ist daher Vorsorge getroffen worden. Auch im Bereich



der Organisation werden neue Wege beschritten, so wird erstmals eine interdisziplinäre Nutzung von Stationen vorgesehen. PatientInnen der HNO-Abteilung, der Urologischen Abteilung und der Dermatologischen Abteilung werden in einer gemeinsamen Bettenstation untergebracht.

**Kältetechnik
Neuanlage**

Die Kälteaufbringung für das LKH Vöcklabruck sichern drei wassergekühlte Kältemaschinen – Type: Carrier 30HXC285A – die über eine Bruttoleistung von je 821 kW verfügen. Auf der Kondensatorseite werden die Maschinen über ein mit Wasser-/Glykolgemisch gefülltes Rückkühlsystem sowie am Gebäudedach situierte Rückkühler, mit einer Rückkühlleistung von 870 kW, entwärmt. Jeder Kältemaschine sind zwei Rückkühler zugeordnet, die der Jahreszeit entsprechend für den Freecooling-Betrieb herangezogen werden. Jeder Rückkühlkreislauf ist mit einer Umwälzpumpe und einer Möglichkeit zur Temperaturregelung über ein, von der Kältemaschine angesteuertes, Dreiwegeventil ausgestattet. Auf der Verdampferseite ist jede der drei Maschinen ebenfalls mit einer Pumpe ausgerüstet. Das von den Kältemaschinen erzeugte Pumpenkaltwasser wird über einen drucklosen Kaltwasserpufferspeicher geführt. Zwei an einem Hauptverteiler aufgebaute Pumpenstationen versorgen weiters die einzelnen Verbraucheranlagen. Eine installierte automatische Expansionsanlage verfügt über ein Fassungsvermögen von 1.500 Liter. Die



Die drei wassergekühlten Kältemaschinen im LKH Vöcklabruck.

Kaltwasserpufferspeicher und Verteilergruppen.

Zuordnung von Seiten der Pumpengruppen wurde so gewählt, dass eine Pumpengruppe für die Verbraucher in den Lüftungszentralen (Kühlregister) eingerichtet wurde und die zweite Pumpengruppe die Fan-Coils in den E-Verteilerräumen versorgt. Jene Pumpen, die lediglich konstante Wassermengen zu fördern haben (Rückkühlkreislauf, Verdampferseite der Kältemaschine) sind als starre Pumpen ausgeführt. Die in mengenvariablen Kreisläufen sind stufenlos regelbare. Die wesentlichen Anlagendaten bezogen auf einen Kaltwassersatz: Kälteleistung: 821 kW, Auslegungstemperaturen: 6/12°C auf der Verdampferseite und 51/57°C auf der Kondensatorseite bei 32°C Außentemperatur, Kondensatorleistung: 1.153 kW. ◀

